

## Erster Tandem-Lehrgang für Fremdsprachige war ein Erfolg

**ROTES KREUZ** Das Schweizerische Rote Kreuz Kanton Luzern bietet ein abgestimmtes Angebot für Fremdsprachige an, die in den Pflegeberuf einsteigen möchten. Am 14. Dezember nahmen die ersten 13 Teilnehmenden ihr Diplom entgegen.

Die Mehrheit der Flüchtlinge und vorläufig aufgenommenen Asylsuchenden bleibt erfahrungsgemäss in der Schweiz und will auch arbeiten. Unzureichende Deutschkenntnisse und eine fehlende Ausbildung verunmöglichen dies oft. Bund, Kantone und Gemeinden haben eine Reihe von Massnahmen ergriffen, um diese Problematik anzugehen. Das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) hat mit einem konkreten Angebot reagiert und den Lehrgang Pflegehelfer/-in SRK Tandem geschaffen, der fremdsprachige Teilnehmende auf dem Weg zu einer Anstellung im Pflegebereich unterstützt, wie das SRK schreibt. Zudem werden pro Jahr zwei reguläre Pflegehelfer/-innen-Lehrgänge nur für Fremdsprachige angeboten. In beiden Varianten werden von Anfang an mehr Stunden für den Lernprozess, die Vertiefung der Inhalte sowie für Sprachübungen eingerechnet.

### 12 Teilnehmende aus neun Ländern

Der erste Lehrgang Pflegehelfer/-in SRK Tandem startete in Luzern am 6. Januar 2015 mit 12 Teilnehmerinnen und einem Teilnehmer aus neun ver-

schiedenen Ländern. Während rund sechs Monaten besuchte die Gruppe an einem Wochentag den Unterricht im SRK und wurde durch zwei erfahrene Kursleiterinnen theoretisch sowie praktisch mit verschiedenen Themen aus der Pflege vertraut gemacht. An einem weiteren Nachmittag stand der Deutschunterricht auf dem Programm. Am 2. Juli 2015 schlossen alle den theoretischen Teil der Ausbildung erfolgreich ab. Danach stand ein 15-tägiges Praktikum auf dem Programm.

Die Zertifikatsübergabe am 14. Dezember war für die 13 Absolvierenden ein Meilenstein und die Krönung ihres grossen Einsatzes. Drei von ihnen haben bereits eine feste Anstellung gefunden, drei konnten ihr Praktikum verlängern.

Mit elf Teilnehmenden aus fünf Nationen setzte das Schweizerische Rote Kreuz Luzern am 20. August die vielversprechende Premiere mit einem zweiten Tandem-Kurs fort. Ebenfalls neu seit November 2015 gibts den SRK-Sprachkurs «Schwiizerdütsch im Pflegealltag» für jene, die zusätzliche Übungsmöglichkeiten nutzen möchten.

### Partner gesucht

Mit seinem Projekt leiste das SRK einen wichtigen Beitrag zur Integration von Migrantinnen und Migranten und wirke dem drohenden Personalmangel im Gesundheitswesen entgegen, heisst es in der Medienmitteilung. Gefordert seien nun auch Partner, die entsprechende Arbeitsplätze zur Verfügung stellen. pd/WB



### ANNO DAZUMAL

Das Bild zeigt den Strassenbau vom Längenbach, Luthern Bad, im Jahr 1927. Es wurde zur Verfügung gestellt von Remy Birrer, Buttisholz.



Migrantinnen und Migranten leisten einen Beitrag zur Entschärfung des Personalmangels im Gesundheitswesen. Foto zvg

## VBK stimmt Sanierung der ZHB zu

**KANTONS RAT** Die Kommission Verkehr und Bau (VBK) des Luzerner Kantonsrates stimmt dem Sonderkredit über insgesamt 20,7 Millionen Franken zur Sanierung der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern zu. Sie ist grossmehrheitlich der Ansicht, dass das Projekt in dieser Form rasch anzugehen ist.

Die VBK stimmt der Botschaft für einen Sonderkredit zur Sanierung und Umbau der Zentral- und Hochschulbibliothek (ZHB) Luzern grossmehrheitlich zu. Die Kommission ist sich «der früheren Diskussionen bewusst und äussert ihre Unzufriedenheit mit der Situation». Sie anerkennt aber, dass sich die Bedingungen durch die Annah-

me der «Initiative zur Rettung der ZHB Luzern» in der Stadt Luzern verändert haben. Weiter habe der Kantonsrat seither mit überwiesenen Vorstössen selber signalisiert, dass es mit der Sanierung nun vorwärtsgehen muss.

Die gegenüber der ursprünglichen Vorlage gestiegenen Kosten sind gemäss VBK auf notwendige Projektanpassungen und zwischenzeitlich erfolgte Baukostenentwicklungen zurückzuführen. Ein Rückweisungsantrag, welcher den Regierungsrat zu Verhandlungen mit der Stadt im Hinblick auf eine Eigentumsübertragung beauftragen wollte, wurde von der VBK grossmehrheitlich abgelehnt. Insgesamt überwiegt in der Kommission die Ansicht, «dass das Projekt in dieser Form unumgänglich, zweckmässig und rasch anzugehen ist».

### Abrechnung genehmigt

Die VBK genehmigt ausserdem ein-

stimmig die Botschaft zur Abrechnung über den Neubau der Kantonsstrasse K 48 in Sempach Station mit Aufhebung des Niveauübergangs. Sie beurteilt die Ausführung – wie die direkt Betroffenen auch – als gelungen. Die Projektziele konnten alle erreicht werden. Positiv bewertet wird insbesondere der Einsatz der Verantwortlichen, welcher zu einer Kostenunterbreitung von knapp sechs Millionen Franken geführt hat. Es gelte aber bei der Budgetierung auch künftig sicherzustellen, dass möglichst keine Investitionsmittel unnötig blockiert würden, schreibt die VBK.

Die Kommission Verkehr und Bau (VBK) hat die Geschäfte unter dem Vorsitz von Rolf Bossart (SVP, Schenkon) am 11. Dezember 2015 vorberaten. Die Vorlagen werden voraussichtlich in der Januarsession 2016 im Luzerner Kantonsrat behandelt. sk/WB

### BRIEF

## aus dem Nationalrat



**Yvette Estermann**  
SVP, Kriens

Übermorgen sitzen die meisten von uns mit ihren Familien, mit Freunden oder Bekannten zusammen, am festlich gedeckten Tisch und feiern den Heiligen Abend. Der herrliche Duft des Tan-

### Wahlen, Politik und Weihnachten...

nenbaums, der uns schon seit unserer Kindheit begleitet und jedes Jahr aufs Neue begeistert, breitet sich im Wohnraum aus. Das Aroma der zubereiteten Speisen, das aus der Küche kommt, mischt sich mit dem Geruch des Weihnachtsbaums, der einen prominenten Platz in unserer Wohnung einnimmt. Es ist Weihnachten. Die Zeit, dankbar zu sein, einander zu beschenken, sich einfach freuen und das ereignisreiche Jahr nochmals Revue passieren lassen.

Am 18. Oktober hat die Schweizer Bevölkerung das Eidgenössische Parlament neu gewählt und die SVP erreichte dabei einen historischen Stimmenanteil von rund 30 Prozent. Wie ist es möglich, dass eine Partei auf einem hohen Niveau gesamtschweizerisch nochmals derart zulegen kann?

Die Antwort ist relativ einfach. Die Wahlen sind der Spiegel einer grossen Unzufriedenheit im Volk, welche sich durch fast alle Schichten hindurchzieht. Das zeigte sich schon ganz deutlich im Wahlkampf, als von überall her Leute auf mich zukamen und sich über verschiedene Missstände beklagten: Der Volkswille wird von Bundesrat und Parlament nicht mehr entsprechend respektiert, angenommene Volksinitiativen werden nicht umgesetzt. Unhaltbare Zustände im Flüchtlings- und Asylwesen. Ungelöste Probleme in der Einwanderungspolitik usw. Zustände, welche praktisch alle Menschen in der ganzen Schweiz beschäftigen. Dazu, als Kontrapunkt, das Gespenst einer drohenden Arbeitslosigkeit...

Ein weiteres Indiz für die Unzufriedenheit in unserem Land sind die vielen Volksabstimmungen und Referenden. Ist nämlich die Bevölkerung mit der

Situation in ihrem Land und mit der Regierung zufrieden, gibt es keinen Grund, Volksinitiativen zu starten!

Und was macht bei einer Wahl die Bevölkerung in einer derartigen Situation? Sie wählt diejenige Partei, der sie die notwendige Sachkompetenz zuspricht, verbunden mit der Hoffnung, dass sie die Missstände anpackt und die Situation ändert.

Die Unzufriedenheit verstärkte sich massiv, als in Bern die Vertreterin einer 4-Prozent-Partei im Bundesrat mitregierte. Nun wurde aber mit Guy Parmelin für die SVP ein zweiter Bundesrat gewählt und damit das bewährte Konkordanz-System, welches jahrzehntelang zur Zufriedenheit der Bevölkerung für Sicherheit und Stabilität sorgte, wieder hergestellt.

Nun stehen wir am Beginn einer neuen Legislaturperiode: Es ist bereits die 50. Und es wird sich nicht nur durch den neuen Bundesrat, sondern auch im Parlament einiges ändern. 52 neue Nationalräte, davon elf zusätzliche für die SVP und drei für die FDP, haben unter der Bundeshauskuppel Platz genommen. Mehr als ein Viertel des Parlaments wurde bei den letzten

Wahlen ausgewechselt! Das ergibt mit Sicherheit wesentliche Veränderungen bei wichtigen Entscheidungen und ich freue mich sehr auf eine effektive Zusammenarbeit mit dem neuen Parlament.

Doch etwas beschäftigt mich immer wieder: Aus den gewählten Volksvertretern werden oft Interessenvertreter und Mandatssammler. Macht, finanzielle und persönliche Interessen werden wichtiger als das Wohl der Bevölkerung. Auch der «politische Kampf» zwischen dem linken und dem rechten Lager wird immer härter geführt. Besonders wenn es um die gemeinsamen Interessen unseres Landes geht, sollten alle am gleichen Strick ziehen: Gemeinsam ein Ziel anstreben und bestehende Gräben zuschütten. Zusammenarbeit statt Konfrontation, wäre die Devise!

Vielen Menschen fehlt auch eine positive, optimistische Grundeinstellung zum Leben. Optimismus ist nämlich eine aufbauende, kreative Energie, die Berge versetzen kann! Alles zu kritisieren und infrage zu stellen ist sehr einfach, hilft aber leider nicht weiter. Es gilt Probleme anzusprechen und Lösungen zu finden! Was uns fehlt ist eine gemeinsame, überparteiliche, zukunfts-

gerichtete und positive Vorwärtsstrategie für das ganze Land! Nur so können wir die Schweiz vorwärtsbringen, im Interesse ihrer Bevölkerung.

Und wie sieht die allgemeine Weltlage aus? Die von der allmächtigen Rüstungsindustrie gesteuerte US-Regierung führt – zusammen mit der NATO – unter dem Vorwand der «Demokratisierung» weltweit Kriege gegen andere Länder, vom Irak über Libyen bis Syrien, mit verheerenden Folgen. Unsägliches Leid für die Bevölkerung, totales Chaos im Land und gewaltige Flüchtlingsströme werden ausgelöst! Die ganze Kriegspropaganda und Rüstungsindustrie läuft leider unter dem Motto: Frieden bringt kein Geld, aber Kriege schon!

Wir schreiten vermutlich schwierigen Zeiten entgegen. Doch die Hoffnung soll man nie aufgeben. Frieden können wir niemandem aufzwingen, aber wir können ihn in unseren Herzen bewahren und er wird auf andere ausstrahlen. Frieden soll uns deshalb die nächsten Tage begleiten, damit wir im neuen Jahr wieder mit voller Kraft für unsere Mitmenschen tätig sein können. Ich wünsche Ihnen frohe Festtage und ein gesegnetes, neues Jahr!